



Laudatio in der Kategorie „Handel“ durch den Sprecher der Jury, Herr Senator Prof. Dr. h.c. mult. Helmut F. Schreiner.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

Als Jurysprecher stehe ich für 13 Juroren,

11 davon Preisträger der Bayerischen Mittelstandspreises zurückliegender Jahre.

Jedes Jurymitglied hatte allein für sich 39 nominierte Unternehmen, die jeweils einer Kategorie, Handel, Handwerk, Dienstleistung oder Produktion, zugeordnet waren, umfassend zu verstehen.

Das heißt, die eingereichten Unterlagen studieren, dazu die Internet-Auftritte, und ein Ranking von 1 bis 3 vorzunehmen.

Dabei wuchs die Wertschätzung zu jedem der nominierten mittelständischen Unternehmen aus ganz Bayern.

Bei der Festlegung ist das wichtigste Werkzeug sicher der Radiergummi, denn jedes Unternehmen ist in seiner speziellen Art ein Leuchtturm, der Anerkennung verdient.

Deshalb ist auch die Nominierung allein schon eine Auszeichnung.

Spannend jetzt die Jurysitzung, denn jeder Juror

hat seine besondere Sicht, seine Reihenfolge von 1 bis 3 gefunden.

Für den 1. Platz wurden 3 Punkte,

für den 2. Platz 2 Punkte,

für den 3. Platz 1 Punkt von jedem Juror vergeben.

Damit hatte jedes Jury-Mitglied gleiches Gewicht

und waren die persönlichen Vorstellungen letztlich auf einen Zahlenwert

reduziert, der bei der Summenbildung dann eine Reihenfolge ergab. Das war dann die Basis von Fragen, Klärungen, Aussprache und Diskussion.

Erlösend, wenn dann eine Mehrheit – besser noch Übereinstimmung im Gremium erreicht war.

Das lief so in jeder der vier Kategorien.

Ich habe jetzt die Freude, die Laudatio auf den Gewinner in der Kategorie Handel zu halten, das ist die Stemmer Imaging AG.

Die Stemmer Imaging AG mit Sitz in Puchheim / Oberbayern ist ein führender Anbieter von Bildverarbeitungstechnologie.

Vor 46 Jahren von Wilhelm Stemmer als Vertrieb für elektronische Bauelemente in seinem Wohnzimmer gegründet.

Seine Tochter war damals gerade ein Jahr alt. Um in Ruhe mit seinen Kunden telefonieren zu können, hat er sich kurzerhand eine kleine Telefonzelle an seinen Schreibtisch gezimmert, in die er sich zurückziehen konnte.

Als Wilhelm Stemmer begann, steckte die Elektronik noch in den Kinderschuhen. Eine bestimmte Ausrichtung oder klare Geschäftsidee hatte er noch nicht gefunden. Er wusste nur, dass er etwas mit Computern machen wollte und suchte deswegen in diesem Bereich.

Zunächst arbeitete er im Bereich der computergestützten Messwerterfassung, dann kam das Thema Vernetzung von Computern auf. Vom Internet waren wir Anfang der 70er Jahre noch meilenweit entfernt.

Die Bildverarbeitung war zu dieser Zeit nur ein kleines Pflänzchen innerhalb der Firma Stemmer.

Das erste Bildverarbeitungssystem, das die Firma Stemmer auslieferte, ging 1975 an eine Forschungseinrichtung für Automationstechnik.

Aufgebaut war das System in zwei Tür-hohen Schränken und kostete stolze 180.000 DM – war aber noch nicht wirklich perfekt.

Erst mit der Verbreitung der PCs in der Industrie, in den 80er Jahren, tat sich die große Chance für die Bildverarbeitung auf.

Angesichts dieser Perspektive traf Wilhelm Stemmer

vor 32 Jahren die Entscheidung, die Bildverarbeitung zu forcieren und gründete die Stemmer Imaging.

Er hat auf das richtige Pferd gesetzt.

Die Bildverarbeitung entwickelte sich rasant und in immer mehr industrielle Anwendungsfelder hinein bis weiter in unseren Alltag.

Heute auch bei der Beobachtung von geschützten Vogelarten in der Nähe von Windkraftträdern. Diese schalten ab, wenn solch geschützter Vogel in die Nähe und damit in Gefahr kommt.

Populär ist die Videoüberwachung im Profi-Fußball.

Ohne Aufzeichnung ist eine Analyse des Geschehens nicht ausreichend möglich.

Ein ganz anderes Thema ist das Körper- und Gepäck-Scannen am Flughafen oder die Gesichtserkennung.

Das Besondere bei Stemmer Imaging als Handelshaus ist die eigene Software, immer speziell auf den Anwendungsfall maßgeschneidert.

Heute ist Stemmer weltweit tätig –

mutierte vom inhabergeführten Einzel-Unternehmen zu einer an der Börse notierten Aktiengesellschaft.

Kein Wunder, dass die Investoren auf das Potenzial des Unternehmens vertrauen,

dass dieses Vertrauen auch mit einer jährlichen Wachstumsrate von 12 Prozent rechtfertigt.

Es sind inzwischen mehr als 5.000 Kunden, die weltweit über 17 Niederlassungen mit Hochtechnologie aus Puchheim bei München beliefert werden. Um den Nachwuchs nachhaltig zu fördern, ist die Wilhelm Stemmer Stiftung schon in Kindergärten präsent, in Schulen, und in besonderer Kooperation mit der Hochschule München, wo für den Masterstudiengang Informatik ein jährlicher Förderpreis vergeben wird.

Das Ziel ist immer, junge Menschen für das Thema Technik zu interessieren, zu begeistern, damit in Deutschland kreative Köpfe heranreifen. Die Stemmer Imaging AG ist hier ein Vorbild in der Jugendförderung auf technischem Gebiet.

Der Preis in der Kategorie Handel würdigt die Distribution und erzielte Kundenbindung mittels individuell erstellter Software.

Herzliche Gratulation dem Preisträger.

Ich darf nun den Vorstandsvorsitzenden der Stemmer Imaging AG, Herrn Arne Dehn, auf die Bühne bitten, um den Preis entgegenzunehmen.

Zitat: Vorstandsvorsitzender Arne Dehn

„Wir danken der Jury ganz herzlich für die Zuerkennung des Bayerischen Mittelstandspreises 2019. Der Preis ist eine tolle Auszeichnung für all unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als Bildverarbeiter ist ‚Vision‘ unser Alltag – Vision steht für uns aber auch für den Auftrag, die Zukunft weiter zu entwickeln. Der Preis ist eine Bestätigung, dass wir dabei auf dem richtigen Weg sind und Ansporn zugleich, weiterhin mittelständische Werte als Kompass für den zukünftigen Erfolg zu bewahren.“

Urkundentext (nachrichtlich):

„Zukunftsorientiert leistet STEMMER IMAGING mit seinen hochqualifizierten Mitarbeitern durch innovative Lösungen in der industriellen Bildverarbeitung international einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierung und ermöglicht „Smart Data“ Geschäftsmodelle im Bereich der Industrie 4.0.“